



Titel: Die politischen Herausforderungen Brasiliens vor den Präsidentschaftswahlen

Datum: 26.03.2022

Uhrzeit: 15 – 16:30 Uhr

Podium/Input: Joao Pedro Stedile

Moderation: Wolfgang Hees

Protokoll: Lila Sax dos Santos Gomes

Einführung:

JPS einer der Gründer der MST, 89 dabei, auch bei den ersten Besetzungen als Volkswirt und Soziologe. Viele Bücher geschrieben und schon mehrmals nach Deutschland eingeladen worden, diese Einladungen hat er dazu genutzt, neue Mitglieder der MST ins Ausland zu schicken. „Die MST bekommt über 180 Einladungen jedes Jahr und jede Reise ist einen Kurs in Kommunikation an sich“.

Grob wird der Vortrag folgendermaßen unterteilt:

Wie geht es in Brasilien weiter? Wo steht die MST? Wie ist die wirtschaftliche und soziale Konjunktur unter den schwarzen Zeichen der Regierung Bolsonaro?

Die Interpretation der brasilianischen Realität durch den MST:

1. aktuell: historischer Kontext

Brasilien befindet sich in der schlimmsten Phase einer Wirtschafts-, Werte-, Politik- und Umweltkrise.

1.1 Die Wirtschaftskrise zeigt, dass die brasilianische Wirtschaft zum Stillstand gekommen ist. Kleine Unternehmen sind am stärksten betroffen. Die Wirtschaft produziert nicht die notwendigen Güter, um den Bedarf der Bevölkerung zu decken.

1.2 Umweltkrise

Mehr als nur eine Krise - Brasilien begeht Umweltverbrechen. Die Unternehmen dringen in die Natur ein und eignen sich Land an, um ihr Kapital zu vermehren. Coca Cola und Nestle monopolisieren das Trinkwasser. Profitrate 400%. Auch Bergbauunternehmen, Goldgräber, die von Kanada und England finanziert werden. Sie dringen in indigene Gebiete ein, töten Menschen und verschmutzen die natürlichen Ressourcen. Vermehrung von Straftaten zum Nachteil von Natur und Bevölkerung.

1.3 Soziale Krise

Eine Bevölkerung, die fast so groß ist wie Deutschland, ist von der Gesellschaft ausgeschlossen. Sie haben keine Arbeit, kein Einkommen und keinen sozialen Schutz. Die meisten von ihnen leben in der Peripherie - sie sind schwarz, jung, Frauen.

- 46 % der jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren arbeiten oder studieren nicht.



- Gesundheitskrise. Eine völkermordende Regierung. Das Impfstoff-Veto begann mit einem Jahr Verspätung. 600 000 Brasilianer*innen starben, und sie hätten nicht sterben dürfen.

1.4 Politische Krise

Die herrschende Klasse versucht, sich den Staat anzueignen, um ihre Privilegien und ihre Macht zu schützen. Die Regierung Dilma wurde gestürzt und eine neoliberale Regierung wurde eingesetzt, gefolgt von einer neofaschistischen Regierung. Die Regierung Bolsonaro wurde von der Bourgeoisie eingesetzt.

Darüber hinaus hat diese Regierung alle Rechtsvorschriften zum Schutz der Umwelt außer Kraft gesetzt. Die Regierung Brasiliens vertritt nicht mehr die Interessen der Bevölkerung.

2. Thema: Klassenkampf

2.1 Die Politik Bolsonaros hat einen politischen Streit ausgelöst. Die Arbeiter*innenklasse versuchte, Demonstrationen abzuhalten, um Bolsonaro aus dem Amt zu jagen, aber COVID kam ihr in die Quere. Letztendlich waren es symbolische Demonstrationen, aber ohne die nötige Kraft.

Burguesia ist nun auch gegen Bolsonaro und versucht, die so genannte dritte Partei ab 2021 aufzubauen. Aber sie haben viel Zeit verloren. Die herrschende Klasse ist dreigeteilt, was sich in den Präsidentschaftskandidaten widerspiegelt: Joao Doria/ Sergio Moro/ Eduardo Leite: Die herrschende Klasse ist uneins über die Zukunft Brasiliens.

- Etwa 10-20 % der herrschenden Klasse unterstützen Bozo.

- etwa 1/3 unterstützen den Dritten Weg (dreigeteilt)

- etwa 10-20 % unterstützen die Kandidatur Lulas

2.2 Diese Aufteilung zeigt sich auch in der Landwirtschaft.

- Die Grundeigentümer*innen unterstützen Bolsonaro. Sie sind keine Produzenten mehr, sondern Landräuber*innen.

- Es gibt einen Teil der Agrarindustrie, der den dritten Weg unterstützt, und einen Teil der Agrarindustrie, der Lula unterstützt.

Zusammenfassung: Die herrschende Klasse ist gespalten, diese Spaltung manifestiert sich auch in der Landwirtschaft

3. Thema: Verhalten der Arbeiter*innenklasse

3.1 Die Stärke der Arbeiter*innenklasse konnte in Zeiten von COVID nicht zum Ausdruck kommen. Es war ein fantastischer Sieg, als Lula seine politischen Rechte wiedererlangte. Nun beginnt ein Gerichtsverfahren gegen die ungerechtfertigte Inhaftierung. Lula wurde aus dem Gefängnis entlassen und sofort zum Präsidentschaftskandidaten gewählt. Es war eine überparteiliche Entscheidung, es war die Entscheidung des Volkes.

3.2 Die Mission als Arbeiter*innenklasse, den Massenkampf wieder aufzunehmen



- Lebensmittel zu produzieren und zu liefern ist wichtig, aber nicht ausreichend

Lulas Programm in ein Massenprogramm umzuwandeln, in dem das Volk eine Kampagne führt

Bildung von Volkskomitees (10-15 Personen) mit dem Auftrag, für Lula zu werben

Ausarbeitung eines Notfallplans zur Übergabe an Lula

Fragen Sie die Menschen, was die Lösung für die Probleme ist. Machen Sie eine große Massenkampagne

Rsmo: Strukturelle Probleme des Kapitalismus erfordern eine post-kapitalistische Strategie: Welche Art von Gesellschaft wollen wir?

Fragen:

1. Welche Auswirkungen hat Bolsonaros Regierung konkret auf MST gehabt?
2. Kann er was zu den fehlenden Neudemarkierung von indigenen /quilombolen Terras sagen?
3. Welche Rolle spielen die Neopentecostais und wie kommt es dazu, dass der Vortrag so positiv war?

Zu Frage 3:

Bolsonaro konnte gewählt werden, weil die Bourgeoisie ihn als Ganzes unterstützt hat. Die Kraft, die ihn gewählt hat, war nicht an sich faschistisch - COVID hat die Krise vertieft und die Klasse gespalten. Die Medien (vor allem das Netzwerk Globo) distanzieren sich von Bolsonaro, weil Bolsonaros Politik die wirtschaftlichen Probleme der Medien nicht lösen konnte.

Diejenigen, die Bolsonaro unterstützen, sind die Armee, die Großgrundbesitzer und die Kirche.

Es bestehen reelle Chancen, dass Lula die erste Runde der nächsten Wahlen gewinnt.

Frage 2:

Die Frage der Landabgrenzung ist seit mehr als 30 Jahren ein Streitpunkt. Jetzt, mit Bolsonaro, sind die Grundbesitzer*innen diejenigen, die an Stärke gewonnen haben. Aber sie eignen sich nur Land an, sie produzieren nicht. Die Agrarunternehmen produzieren nur Rohstoffe für den Export (Soja, Reis usw.). Dies sind die von Bolsonaro unterstützten Branchen.

In der bäuerlichen Familienlandwirtschaft gehören die Arbeitskräfte zur Bauernfamilie. Bolsonaro hat versucht, diese Industrie zu zerstören. So sehr, dass er zwei Ministerien schuf - das für Landwirtschaft und das für regionale Entwicklung. Das Landwirtschaftsministerium vertritt die Interessen der Großgrundbesitzer*innen und der Agrarindustrie, das Ministerium für regionale Entwicklung die der Kleinbauern. Während seiner Präsidentschaft zerstörte Bolsonaro alle populären Politiken, die die Entwicklung der bäuerlichen Familienbetriebe unterstützten, er schloss INPE, versuchte PL 490. Dies hatte unmittelbare Folgen für die indigene Bevölkerung, die Quilombolas, die Komponisten.

Frage 1:

Protokoll der Frühjahrstagung 2022

30 Jahre KoBra – 30 Jahre Brasilien.

Wo stehen wir?

www.kooperation-brasilien.org



Der MST hatte einen "aktiven Widerstand" - um sich zu verteidigen. Bolsonaros Politik war es, die MST zu bekämpfen, da er dies zu Beginn seiner Präsidentschaft angekündigt hatte. Er versuchte, mehrere Gemeindezentren zu räumen und stieß dabei stets auf den Widerstand der Gesellschaft.